

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Jänner 2017

Bauwirtschaft gewinnt an Schwung

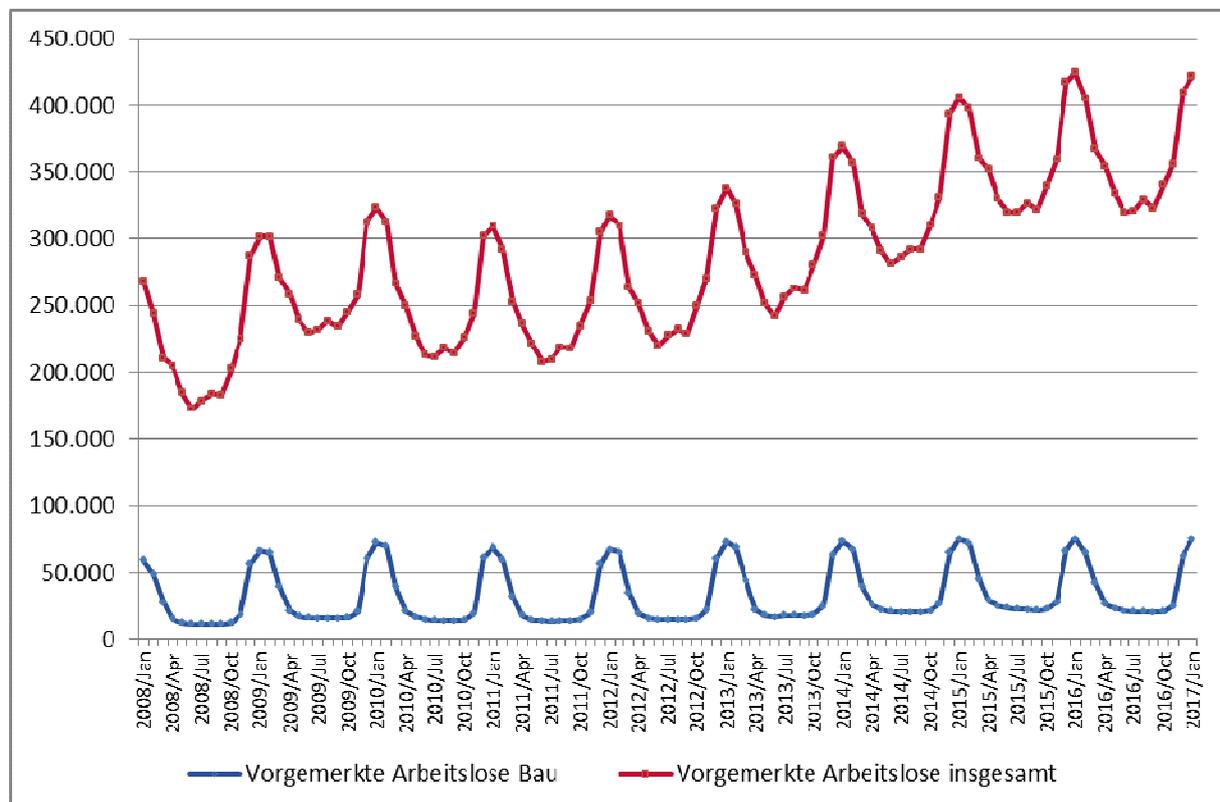
Öffentliche Investitionen begünstigen die Entwicklung in der Baubranche, die Arbeitslosigkeit geht 2016 um -6,7% zurück, die Beschäftigung steigt um 1,2% an. Die Unternehmen bewerten die aktuelle Lage gut und haben positive Erwartungen das aktuelle Jahr betreffend. Dennoch steht diese Branche vor Herausforderungen: Die Beschäftigten werden immer älter und ältere Arbeitslose aus dem Baubereich haben Schwierigkeiten - oft auch aufgrund von gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen - einen Job zu finden.

„Die Baubranche war eine der großen Stützen am Arbeitsmarkt des Jahres 2016 und entwickelt sich noch immer vorteilhaft.“ so Johannes Kopf, Vorstand des AMS.

Aktuelle Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bau¹

Zum Stichtag Ende Jänner 2017 sind 75.278 Personen beim Arbeitsmarktservice arbeitslos vorgemerkt, um -0,1% (-65) weniger als noch im Jänner des Vorjahres. Die Arbeitslosigkeit ist damit auch im Jänner leicht rückläufig, 3.098 Personen (+0,6 %) befinden sich aktuell in einer Schulung.

Abbildung 1: Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Bau im Vergleich zur Arbeitslosigkeit insgesamt Jänner 2008 bis Jänner 2017



Quelle: AMS Österreich

Die Zahl der arbeitslosen Personen im Bau unterliegt witterungsbedingt im Laufe eines Jahres starken Schwankungen. Im Jänner 2017 liegt die Arbeitslosigkeit um das 3,7 fache höher als im Juli 2016, dem Monat mit der geringsten Zahl an vorgemerkten Personen.

Vor allem ältere Arbeitslose und Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen haben auch in der Hochsaison Schwierigkeiten, einen Job in der Baubranche zu finden

Vergleicht man die Altersstruktur der Bauarbeitslosigkeit im Juli 2016 mit Jänner 2017 ist augenfällig, dass der Anteil der 50+ im Juli bei 35% liegt, im Jänner jedoch nur bei 28%. Zudem ist im Juli 2016 der Anteil der Personen mit Vermittlungseinschränkungen mit 23% mehr als doppelt so hoch als im Jänner 2017 (10%).

Der Anteil der Personen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr liegt im Juli 2016 bei 18%, im Jänner bei nur 6%; in absoluten Zahlen sieht man hier allerdings wenig Bewegung, so waren es im Juli 2016 3.560 vorgemerkte Personen, im Jänner 4.158, jeweils rund 50% davon sind ältere Arbeitslose.

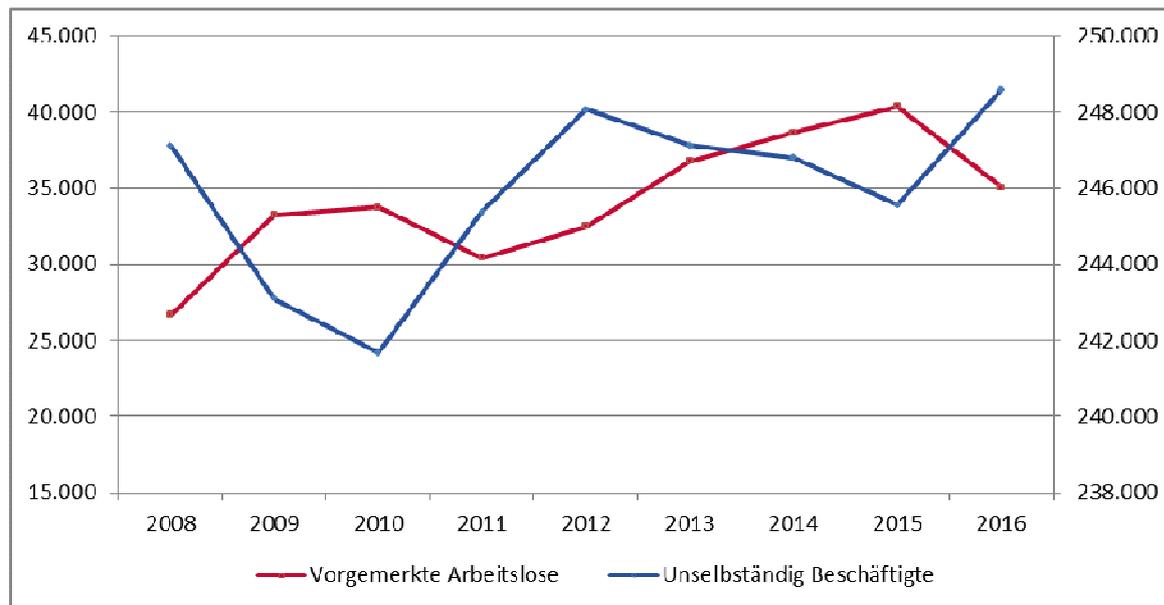
Aber auch die Beschäftigten im Baubereich werden älter: Seit dem Jahr 2008 geht die Zahl der unselbständig Beschäftigten unter 25 Jahren von 53.797 um -16,1% auf 45.134 zurück, gleichzeitig steigt die Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen um fast ein Drittel, von 40.891 im Jahresdurchschnitt 2008 auf 53.713 im Jahr 2016 (+31,4%).

(Entwicklung der Gesamtbeschäftigung 2008 - 2016: Rückgang der Unter-25-Jährigen von 509.845 auf 453.120 (-11,1%) und Anstieg der 50+ von 620.552 um +48,7% auf 922.595).

Öffentliche Investitionen begünstigen die Entwicklung in der Baubranche

Die Baubranche gewann 2016 an Schwung, die öffentliche Hand investierte in den Ausbau von Schulen und Krankenanstalten, Wohnbauoffensiven und Steuerreform begünstigten den privaten Wohnungsbau. Diese Entwicklung bildet sich auch in den aktuellen Arbeitsmarktdaten ab.

Abbildung 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse und der Arbeitslosigkeit im Bau 2008 bis 2016



Quelle: AMS Österreich

Im Jahresdurchschnitt 2016 ist der Bestand an arbeitslos vorgemerkten Personen im Bau erstmals seit 4 Jahren im Vorjahresvergleich mit -6,7% wieder rückläufig, die Beschäftigung liegt um 1,2% über dem Jahr 2015.

Die Arbeitslosenquote liegt im Jahresdurchschnitt 2016 bei 12,3%, -0,9 %-Punkte unter dem Niveau des Jahres 2015.

Die Bruttoanlageninvestitionen² (real in Bauten) nahmen 2016 erstmals seit 3 Jahren wieder zu, das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) rechnet für das Jahr 2016 mit einem Plus von 1,6%, für 2017 +1,5% und für 2018 +1,3%.

Aber auch der Konjunkturklimaindex³ des WIFO vom 19. Dezember 2016 liegt aktuell auf einen sehr guten Wert von 12,1 Punkten (Index für die Gesamtwirtschaft 10,6 Punkte). Dieser Index setzt sich aus der Beurteilung der aktuellen Lage und den unternehmerischen Erwartungen zusammen und beide weisen in eine positive Richtung.

Regionale Entwicklung des Bauarbeitsmarktes

Regional betrachtet ist die Arbeitslosigkeit in der Baubranche im Jänner 2017 in allen Bundesländern rückläufig.

Tabelle 1: Arbeitslosenquoten nach Bundesländern: Jahresdurchschnitt 2016 ÖNACE-F Bau

Jahresdurchschnitt 2016	Arbeitslosenquote	Veränderung zum VJ in %-Punkten
Burgenland	13,8 %	- 1,3
Kärnten	17,2 %	- 1,1
Niederösterreich	11,4 %	- 0,9
Oberösterreich	8,4 %	- 0,5
Salzburg	8,4 %	- 0,8
Steiermark	13,2 %	- 1,1
Tirol	9,1 %	- 1,1
Vorarlberg	5,6 %	- 0,7
Wien	18,6 %	- 0,8
Österreich Bau	12,3 %	- 0,9
Österreich insgesamt	9,1	- 0,1

Quelle: AMS Österreich

Aber auch schon im Jahresdurchschnitt 2016 konnte ebenfalls in allen Bundesländern ein Rückgang der Bau-Arbeitslosigkeit und ein Anstieg der Beschäftigung (ausgenommen in Wien) verzeichnet werden. Besonders deutlich ist der Beschäftigungsanstieg in Tirol mit +3,0%, bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit liegt Vorarlberg mit einem Rückgang von -10,6%, gefolgt von Tirol (-9,1%) und Salzburg (-9,0%) im Bundesländerranking ganz vorne.

Tabelle 2: Arbeitslose und unselbständig Beschäftigte nach Bundesländern: Jahresdurchschnitt 2016
ÖNACE-F Bau

Jahresdurchschnitt 2016	Vorgemerkte Arbeitslose	Veränderung zum VJ in %	Unselbständig Beschäftigte	Veränderung zum VJ in %
Burgenland	1.443	-8,3 %	9.031	1,9%
Kärnten	3.148	-7,1 %	15.184	0,4%
Niederösterreich	5.880	-6,8 %	45.823	1,4%
Oberösterreich	4.213	-4,9 %	45.739	1,6%
Salzburg	1.556	-9,0 %	16.959	0,7%
Steiermark	5.340	-7,0 %	35.054	1,7%
Tirol	2.539	-9,1 %	25.295	3,0%
Vorarlberg	635	-10,6 %	10.657	1,2%
Wien	10.270	-5,6 %	44.844	-0,3%
Österreich	35.024	-6,7 %	248.584	1,2%

Quelle: AMS Österreich

Die Beschäftigung in der Baubranche ist stark heterogen

Die Leistungs- und Strukturstatistik⁴ der Bundesanstalt Statistik Österreich weist für das Jahr 2015 rund 33.700 Unternehmen in der Bauwirtschaft (ÖNACE08 – Wirtschaftsabschnitt F) aus. 82% der Unternehmen haben nur 1-9 Beschäftigte, nur 68 Unternehmen haben über 250 MitarbeiterInnen.

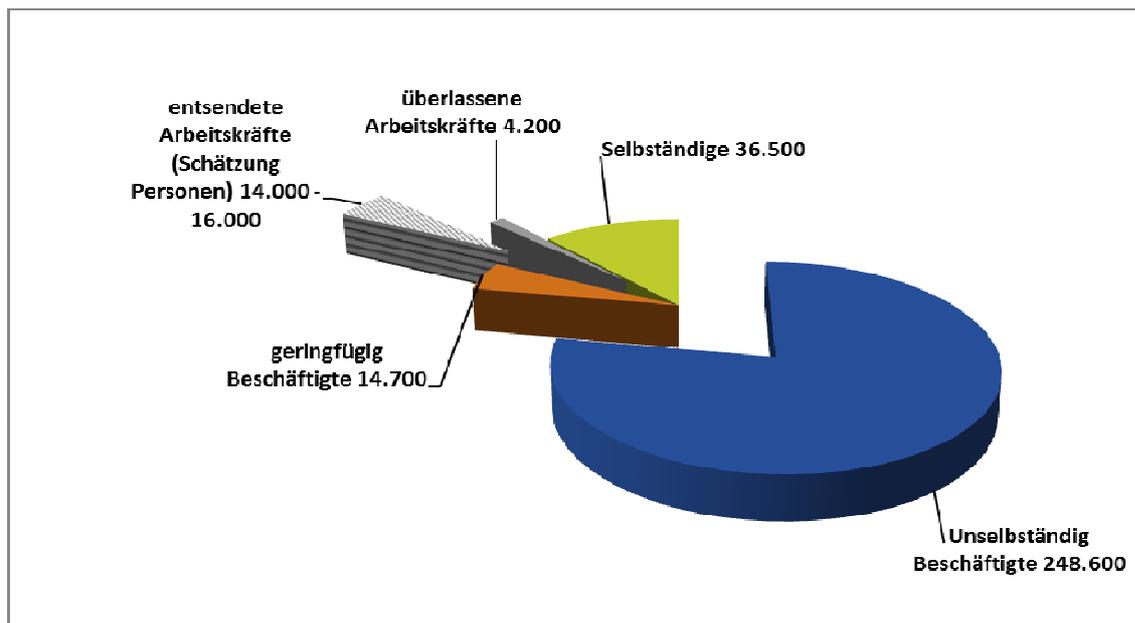
Die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse beträgt im Jahresdurchschnitt 2016 248.584, dazu kommen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger im Jahresdurchschnitt 2016 in der Baubranche 14.728 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Aktuellen Daten des Sozialministeriums⁵ zufolge wurden im Jahr 2016 rund 67.000 Entsendemeldungen den Bau betreffend an die ZKO übermittelt (Personenzahl ist in dieser Auswertung nicht enthalten).

Weitere 3.240⁶ Personen wurden im Zeitraum 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 durchschnittlich von österreichischen Gewerbebetrieben mit der Berechtigung zur Arbeitskräfteüberlassung an Unternehmen der Baubranche überlassen. Zusätzlich wurden 923 aus dem EWR-Ausland an österreichische Baufirmen überlassen.

Dem Erwerbkarrierenmonitoring des AMS ist zu entnehmen, dass im Jahresdurchschnitt 2016 rund 36.500 selbständig Erwerbstätige der ÖNACE08 F-Bau zuzuordnen sind.

Abbildung 3: Beschäftigungsstruktur in der Baubranche (Schätzung des Jahresdurchschnitts 2016)



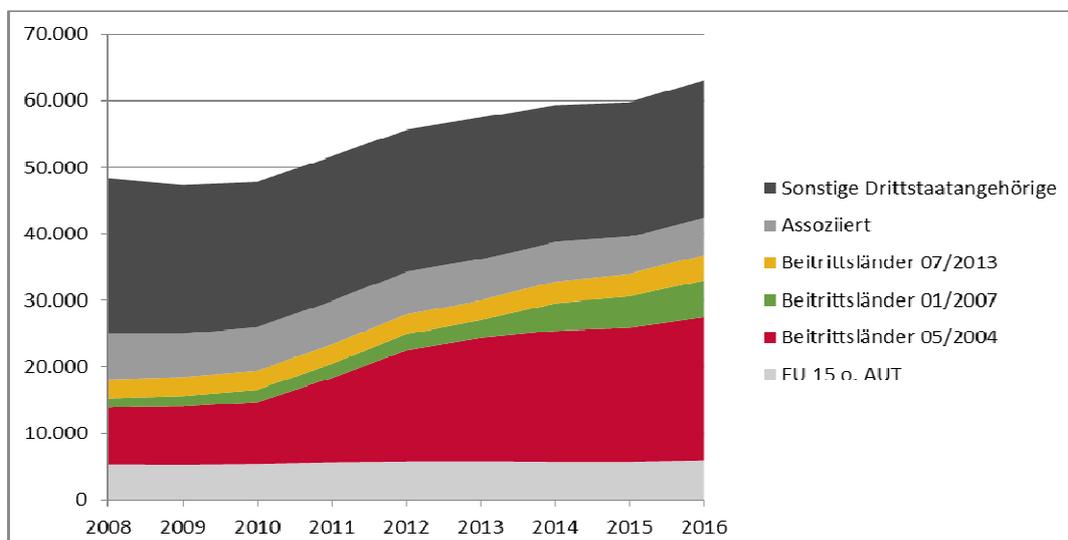
Quelle: AMS Österreich

Diese unterschiedlichen Datenquellen zeigen die Heterogenität des Bauarbeitsmarktes, wobei bei dieser Betrachtung Doppelzählungen jedoch nicht auszuschließen sind.

26% der unselbständig Beschäftigten sind ausländische StaatsbürgerInnen, Tendenz steigend

Von den rund 249.000 unselbständig Beschäftigten haben 63.241, oder 25% eine ausländische Staatsbürgerschaft. Im Jahresdurchschnitt 2016 waren um fast ein Drittel mehr ausländische StaatsbürgerInnen in der Bauwirtschaft tätig als noch im Jahr 2008. Der Anstieg um rund +15.000 ist vor allem auf ArbeitnehmerInnen der Beitrittsländer 2004 zurückzuführen: Ca. +13.000 davon entfallen auf polnische, ungarische, slowakische und slowenische StaatsbürgerInnen. 9.411 oder 4% der in der Bauwirtschaft unselbständig beschäftigten Personen haben ihren Wohnsitz auch im angrenzenden Ausland und pendeln zur Arbeit.

Abbildung 4: Entwicklung der unselbständig beschäftigten ausländischen StaatsbürgerInnen im Bau nach Nationalität 2008 bis 2016



Quelle: AMS Österreich

Auch 2017 bietet die Baubranche zusätzliche Jobs

Die aktuelle Entwicklung und die positiven Erwartungen der Unternehmen weisen darauf hin, dass die Nachfrage nach Arbeitskräften im Bau auch in diesem Jahr weiter steigen wird. Im Jahr 2016 wurden dem AMS von Unternehmen aus der Bauwirtschaft 22.813 offene Stellen gemeldet⁷, 19% mehr als noch im Vorjahr, im Jänner 2017 liegt die Zahl der Meldungen aus der Baubranche mit 2.859 um 28,3% (+630) über dem Jänner 2016.

¹ Die Auswertungen zur unselbständigen Beschäftigung, geringfügigen und selbständigen Beschäftigung sowie zu den vorgemerkten Arbeitslosen wurden, wenn keine andere Quelle angegeben ist, im gesamten Dokument für die ÖNACE 08-F Bau durchgeführt.

² Quelle: WIFO Prognose für 2016 und 2017 Dezember 2016

³ Quelle: WIFO Konjunkturtest vom 19. Dezember 2016

⁴ Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2015, vorläufige Ergebnisse

⁵ Quelle: Sonderauswertung Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz: vorläufige Zugänge an Entsendemeldungen 2016; Schätzung der entsendeten Personen (siehe Abbildung 3) auf der Basis der Entsendedauer

⁶ Quelle: Statistik zur Arbeitskräfteüberlassung, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

⁷ Quelle: AMS Data Warehouse, Zugang offener Stellen (sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare)

Fachbegriffe und Definitionen:

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | 0043 1 33178 - 0 | ams.statistik@ams.at

Eva Auer

Wien, Jänner 2017

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT